

Zürcher Forum der Religionen Jahresbericht 2015



EINLEITUNG

Das Zürcher Forum der Religionen (nachstehend auch: Forum) ist ein Zusammenschluss religiöser Gemeinschaften und staatlicher Stellen im Kanton Zürich und versteht sich als Plattform für die Diskussion von gesellschaftlichen Fragen mit religiösen Aspekten. Es setzt sich für den interreligiösen Dialog wie auch für den Austausch zwischen religiösen und staatlichen Institutionen ein.

Als neutraler Ansprechpartner fördert das Forum ein Verständnis für die Vielfalt gelebter Religions-traditionen in der Öffentlichkeit und will einen sachlichen, offenen und respektvollen Dialog ermöglichen. Hierfür bietet das Zürcher Forum der Religionen folgende Angebote an:

- Informations-, Besuchs- und Bildungsveranstaltungen zu religiösen Themen
- Interreligiöse Begegnungen und Feiern
- Veranstaltungen zur Vernetzung von Religionsverantwortlichen
- Informationsveranstaltungen für religiöse Betreuungspersonen
- Vermittlung und Beratung bei Fragen mit religiösen Aspekten

Der Jahresbericht zeigt einen Überblick der im Jahr 2015 realisierten Projekte und Aktivitäten. Zudem werden Veränderungen und Neuigkeiten hinsichtlich der Vereinsorganisation und -arbeit präsentiert.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Veranstaltungsreihe «Duftwelten»

Die Veranstaltungsreihe «Duftwelten. Wir lassen uns umhüllen» ist Bestandteil einer mehrjährigen Serie von Veranstaltungsreihen, die sich thematisch an der Bedeutung der menschlichen fünf Sinne in den verschiedenen Religionen orientiert. Im Jahr 2013 wurde im Rahmen dieser Serie bereits der Hörsinn bespielt (Veranstaltungsreihe «Klangfenster»), im Jahr 2014 der Sehsinn (Veranstaltungsreihe «Augenweide»).

Abgesehen vom thematischen Fokus sind die Veranstaltungen zu den fünf Sinnen konzeptionell ähnlich aufgebaut wie die vom Forum 2008 bis 2012 jährlich durchgeführte Reihe «Feste feiern». Die Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten und mit Unterstützung der jeweiligen Religionsgemeinschaft statt, so dass Veranstaltungsbesucherinnen und -besuchern die Möglichkeit geboten werden kann, durch ein sehr niederschwelliges Angebot Aspekte des religiösen Lebens der jeweiligen Gemeinschaft vor Ort mitzuerleben und persönliche Kontakte zu Gemeinschaftsmitgliedern zu knüpfen.

Die Veranstaltungsreihe «Duftwelten» als dritte Reihe der Serie stellte die olfaktorische Wahrnehmung ins Zentrum. An fünf Veranstaltungen wurde Interessierten die Gelegenheit geboten, Düfte und deren Bedeutung innerhalb der grossen fünf Religionen wahrzunehmen, zu erkennen und mehr darüber zu erfahren. Jeder Gastgeber zeigte anhand des gesetzten Themenschwerpunktes auf, wie seine Religion den Riechsinn ansprechen kann.

Die Veranstaltungen im Überblick:

Veranstaltungstitel	Datum & Ort
Judentum: Duft im Zeichen der Erinnerung. Zwischen gewählter Abstinenz und wöchentlichem Ritual	18. März 2015, 19.00 Uhr, in: Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch, Zürich
Hinduismus: Wenn Götter in Milch und Honig baden. Eine hinduistische Badezeremonie	21. Mai 2014, 18.30 Uhr, in: Sri Sivasubramaniam Tempel, Adliswil
Buddhismus: Rauchopfergabe – im Kloster und zu Hause	26. Juni 2015, 19.30 Uhr, in: Kulturzentrum Songtsen House, Zürich
Christentum: „Aufsteige mein Gebet wie Räucherwerk“. Die Verwendung von Weihrauch	19. August 2015, 19.00 Uhr, in: Serbisch-orthodoxe Kirche Maria Entschlafen, Zürich
Islam: Düfte auf dem Lebensweg. Anlässlich der Ereignisse Hochzeit – Pilgerreise – Tod	3. September 2015, 19.00 Uhr, in: Mimar Sinan Moschee, Zürich

Am 18. März begann die diesjährige Reihe mit der Veranstaltung «Duft im Zeichen der Erinnerung» in der jüdischen liberalen Gemeinde Or Chadasch. Der Einladung folgten mehr als 50 Gäste, die anhand des Spannungsverhältnisses zwischen bewusst gewählter Abstinenz von Düften und deren wöchentlichem Gebrauch am Schabbat in das Thema „Duftwelten“ im Judentum eingeführt wurden. Rabbinerin Bea Wyler wies darauf hin, dass im Judentum tatsächlich mit den Düften sparsam umgegangen werde, jedoch viele hohe Feiertage von Düften begleitet sind und dadurch diesen ein distinktives Unterscheidungsmerkmal zugewiesen wird. Bevor sie zusammen mit den Gästen spielerisch alle grossen Festtage durchging, führte sie anhand einer Auslegung verschiedener Thorastellen in die grundsätzliche Bedeutung des Duftes ein und erläuterte auch, dass Düfte und deren Verwendung je nach kulturellem Kontext sehr unterschiedlich interpretiert werden.

Am 21. Mai drehte sich alles um die Waschung des Gottes Murugan im Hindu-Tempel von Adliswil, dem dieser Tempel auch gewidmet ist. Die Veranstaltung «Wenn Götter in Milch und Honig baden» stiess auf grosses Interesse. Zwei Schulklassen und etwa 50 Erwachsene fanden sich zur Freude der Veranstalter im Altarraum ein. Die Verantwortlichen zeigten die Vorbereitungen zur Waschung wie auch das aufwendige allmorgendlich stattfindende Waschungsritual. Beim anschliessenden Gespräch kam es zu einem regen Austausch zwischen Veranstaltern und Gästen. Wer mochte, konnte nach den Erklärungen der allabendlichen Puja beiwohnen oder bei einem indischen Abendessen die Veranstaltung ausklingen lassen.

Am 26. Juni fanden sich etwa 60 Personen im Kulturzentrum Songtsen House ein, um der Veranstaltung «Rauchopfergabe – im Kloster und Zuhause» beizuwohnen. Dem Titel entsprechend war das Programm zweigeteilt. Im ersten Teil erklärte der Abt des klösterlichen Tibet-Instituts, welches Räucherwerk im Tempel überhaupt Verwendung findet. Der Abt hatte eine grosse Räucherschale aus dem Kloster Rikon mitgenommen, worin er verschiedene von ihm mitgebrachten Essenzen oder Nadeln räucherte. Nach einer ausgiebigen Fragerunde übernahm Dechen Kaning aus dem Songsten House den zweiten Teil des Abendprogrammes und erklärte anhand ihres privaten Altars die rituellen Handlungen rund um die Rauchopfergabe im eigenen Heim. Die Gäste verweilten noch lange beim selbstgemachten tibetischen Apéro und durchstöberten den Bücherkiosk des Kulturzentrums.

Am 19. August fanden sich mehr als 40 Gäste in der serbisch-orthodoxen Kirche Maria-Entschlafen zur Teilnahme an «Aufsteige mein Gebet wie Räucherwerk» ein. Dieser Abend war dem Gebrauch von Weihrauch in der orthodoxen Liturgie und im privaten Heim gewidmet. Den ersten Teil des Abends gestaltete Pater Kosma Büchl aus der Hl. Dreifaltigkeitskirche, der die Gäste über den Ursprung des Weihrauchs, seine heutigen Gewinnungsgebiete und dessen Qualität informierte. Danach übernahm Pater Branimir Petkovic die Leitung und erklärte den Gästen das serbische Fest für den Familienpatron, genannt Slava, bei welchem Weihrauch Verwendung findet. Im Anschluss an die Erklärungen nahmen die Gäste an einer solchen Weihezeremonie, welche die beiden Pater durchführten, teil. Zum Abschluss konnten die Gäste die traditionellen Festtagsspeisen probieren.

Mit der islamischen Veranstaltung «Düfte auf dem Lebensweg» wurde am 3. September die Reihe «Duftwelten» abgeschlossen. Die türkische Mimar Sinan-Moschee lud zu einem Postenlauf entlang der Übergangsriten im Leben eines Muslims/einer Muslima ein. Zu Beginn gab Dilek Ucak Ekinci eine Einführung anhand von Textstellen aus den Schriften, die einen Bezug zu Duft aufwiesen. Im Gegensatz zu der oben beschriebenen fest verankerten Verwendung in der orthodoxen Liturgie findet sich in der religiösen Ritualpraxis in den Moscheen keine Verwendung von Duft. Nichtsdestotrotz sind auf lokaler und volksreligiöser Ebene Düfte von grosser Bedeutung. Wie sie in der Türkei zum Tragen kommen, konnten die Teilnehmer im anschliessenden Postenlauf erfahren. An den Posten „Hochzeit“, „Pilgerreise“ wie auch „Tod“ wurde den Gästen aufgezeigt, welche Düfte und Farbstoffe bei welchen Anlässen zur Verwendung gelangen und welche lokalen Differenzen die Traditionen aufweisen.

Generell lässt sich festhalten, dass das Thema «Düfte» grossen Anklang fand; im Minimum waren 30 Personen dabei. An jedem Abend setzte sich die Gruppe der Besucher neu zusammen.

Das Forum hat zu den einzelnen Veranstaltungen der Reihe auf seiner Internetseite Erlebnisberichte zum Nachlesen veröffentlicht.

Link zu den Erlebnisberichten:

<http://www.forum-der-religionen.ch/veranstaltungen/impressionen-1>

Rundgänge und Exkursionen

Wo Juden beten, lernen und feiern

Am 27. Januar 2015 organisierte das Zürcher Forum der Religionen einen ganztägigen Rundgang, der zu den jüdischen Gemeinden in der Stadt Zürich führte. Der Ausflug über 7 Stationen gewährte Einblick in unterschiedliche Ausprägungen des gelebten Judentums in Zürich. Neben Synagogen wurden zusätzliche für das jüdische Leben wichtige Einrichtungen wie die jüdische Primar- und Sekundarschule Noam oder die jüdische Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde (ICZ) besucht. Dieser Besuchstag wird einmal jährlich vom Zürcher Forum der Religionen angeboten und ist jeweils ausgebucht. 2015 nahmen 55 Personen am Rundgang teil.

Wo Muslime beten, lernen und feiern

Ein ähnlicher Anlass, jedoch auf den muslimischen Kontext ausgerichtet, wurde vom Forum am 4. Juli 2015 durchgeführt. Ein halbtägiger Rundgang führte zu drei verschiedenen muslimischen Gemeinschaften im Stadtgebiet Zürich. Da der Rundgang im Jahr 2015 in den islamischen Fastenmonat fiel, gab der Ramadan auch die Schwerpunkte der Kurzreferate vor:

- Sinn des Fastens im Islam
- Das Fasten im Alltag: ein persönlicher Einblick
- Spenden von Almosen

Auch dieser Rundgang wird einmal jährlich vom Zürcher Forum der Religionen angeboten. 2015 haben 25 Personen dieses Angebot besucht und zum Abschluss der Veranstaltung im Dzemat der Islamischen Gemeinschaften Bosniens gemeinsam das Fasten gebrochen.

Ein meditativer Einblick in das Klösterliche Tibet-Institut Rikon

Erneut organisierte das Forum am 17. Oktober 2015 einen halbtägigen Besuch im klösterliche Tibet-Institut Rikon. 45 Personen nahmen am Ausflug teil, womit die Exkursion ausgebucht war. Während einer Klosterführung kamen die Teilnehmer in den Genuss einer Einführung in die Entstehungsgeschichte und die Architektur des Klosters. Im Anschluss an die Führung gab es die Möglichkeit, unter Anleitung des jungen Mönches Acharya Pema Wangyal an einer Meditationsübung teilzunehmen.

Vernetzungstreffen: «Interreligiöser Dialog jenseits politischer Interessen»

Im Mai 2015 lud das Zürcher Forum der Religionen zum dritten Mal zu einem Vernetzungstreffen für Religionsverantwortliche ein. Dieser Anlass schloss an eine Reihe von Veranstaltungen an, welche das Forum in den letzten Jahren für diese Zielgruppe durchgeführt hatte. Alle diese Veranstaltungen hatten zum Ziel, eine interreligiöse Plattform zu bieten, bei welcher Religionsverantwortliche aus unterschiedlichen Traditionen zu religionsübergreifenden Themen bzw. Problemen miteinander ins Gespräch kommen und vom gegenseitigen Austausch profitieren können.

Das Vernetzungstreffen 2015 war dem Thema «Interreligiöser Dialog jenseits politischer Interessen: Eine Frage der Haltung oder eine Utopie?» gewidmet und fand in den Räumlichkeiten der Evangelisch-reformierten Landeskirche im Haus am Lindentor am Hirschengraben statt.

Der Anlass war dem im Jahr 2013 veröffentlichten und vielfach rezipierten Leitfaden für den interreligiösen Dialog gewidmet, welcher konkrete Hinweise und Tipps zum Gelingen der interreligiösen Kommunikation liefert. Die Veranstaltung verfolgte das Ziel, diesen Leitfaden in den Kontext aktueller Geschehnisse zu stellen und nach den Möglichkeiten eines interreligiösen Dialogs jenseits politischer Interessen zu fragen. Nach einem Inputreferat von Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin und Mitautorin des Leitfadens, fand ein Podiumsgespräch mit Ruth Gellis (Projektverantwortliche Interreligiöser Dialog der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich), Hanna Kandal (reformierte Pfarrerin der Kirchgemeinden Saatlen und Schwamendingen) und Rifa'at Lenzin statt. So wurde die Möglichkeit geboten, einerseits einen Einblick in die theoretischen Hintergründe des Interreligiösen Dialogs zu erhalten und andererseits durch den Erfahrungsaustausch der drei Podiumsteilnehmerinnen Anregungen für die eigene Dialogtätigkeit zu erhalten. Sowohl das Referat als auch das Podiumsgespräch drehte sich um die Problematik, dass aktuelle politische Konflikte, die religiös aufgeladen sind, häufig als Subtexte im interreligiösen Dialog präsent sind, sowie um die Frage, inwiefern der interreligiöse Dialog Anstösse für politische Aushandlungsprozesse liefern kann, ohne aber sich diesen unterzuordnen. Auch die Rolle der Medien hinsichtlich der Politisierung interreligiöser Dialoge wurde reflektiert und die mit ihnen verbundenen Chancen und Gefahren beleuchtet.

Wie sehr das Thema die Zuhörer interessierte und bewegte, zeigte nicht nur die Teilnehmerzahl (rund 45 Personen mit durchmischem religiösem Hintergrund), sondern auch die rege Beteiligung der Zuhörer an der abschliessenden offenen Diskussionsrunde, welche im informellen Rahmen beim anschliessenden Apéro noch fortgesetzt wurde.¹

Weiterbildungsangebote für religiöse Betreuungspersonen

Waren in den vorangegangenen Jahren jeweils aus mehreren Modulen bestehende Weiterbildungskurse unter dem Titel „Wie lebt es sich in Zürich?“ durchgeführt worden, so wurde dieses Angebot für religiöse Betreuungspersonen für das Jahr 2015 neu konzipiert. Anstelle eines Kurses wurden drei einzelne Veranstaltungen in enger Kooperation mit den Dachorganisationen der verschiedenen Religionstraditionen angeboten. Dieser neue Ansatz verfolgt das Ziel, die Betreuungspersonen der verschiedenen Gemeinschaften gemäss ihren spezifischen Bedürfnissen

¹ Die Zeitschrift „Aufbruch“ publizierte einen Online-Bericht über die Veranstaltung, welcher unter folgendem Link verfügbar ist: <http://www.aufbruch.ch/5067>

und Themen anzusprechen und abzuholen. Von den insgesamt drei Anlässen waren zwei spezifische Veranstaltungen für bestimmte Religionsgemeinschaften; die dritte Veranstaltung stand Angehörigen verschiedener Gemeinschaften offen. Wie bis anhin richteten sich die Veranstaltungen an Personen, die in ihrer religiösen Gemeinschaft seelsorgerische, vermittelnde oder organisatorische Aufgaben wahrnehmen. Generell geht es auch bei diesem neuen Format darum, die Angehörigen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in ihrer Arbeit zu stärken, sie mit wichtigen Informationen zu versorgen und ihnen zugleich den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen.

Die drei Veranstaltungen im Überblick:

Am 15. Oktober 2016 wurde im Zentrum für Migrationskirchen die erste Veranstaltung durchgeführt. Das Programm beinhaltete zwei Blöcke mit je einem Inputreferat und anschliessender Diskussion. Das Thema des ersten Blockes war «Regelung des Aufenthaltes/Einbürgerungen» und wurde von einer Vertreterin der Stadtkanzlei, Abteilung Einbürgerungen, vorgestellt. Der zweite Block zum Thema »Schulsystem im Kanton Zürich« wurde von einem Vertreter des Volksschulamtes präsentiert. Die Inputreferate der beiden Behördenvertreter waren äusserst informativ und professionell. Die Teilnehmerzahl war relativ tief, doch die anwesenden Personen zeigten sich sehr interessiert und diskussionsfreudig; es handelte sich vor allem um Mitglieder der nigerianischen Gemeinde.

Die zweite Veranstaltung fand am 2. November 2015 statt und wurde vom Zürcher Forum der Religionen gemeinsam mit der Integrationsförderung der Stadt Zürich durchgeführt. Es handelte sich dabei um eine Podiumsdiskussion, welche als Bestandteil der Woche der Religionen öffentlich ausgeschrieben worden war und somit Angehörigen aller Religionsgemeinschaften offen stand. Die Gesprächsrunde war sehr kompetent besetzt und gab zum Thema «Bireligiöses Zusammenleben in der Ehe» prägnant und mit viel Insight Auskunft. Zum Gelingen des Podiums trugen einerseits die interessanten Inputs von Dr. Stefan Huber, Psychologe und Religionsforscher an der Universität Bern bei, andererseits die Innenperspektive eines jüdisch-christlichen Ehepaars. Auch diese Veranstaltung war eher schwach besucht; dennoch zeigten die Diskussionsbeiträge aus dem Publikum, dass das Thema die Gemüter bewegt und grosse Aktualität aufweist.

Die dritte Veranstaltung war wiederum ein interner Anlass. Die Veranstaltung, welche in Kooperation mit der VIOZ geplant und organisiert wurde, fand am 9. Dezember 2015 statt und trug den Titel «Radikalisierung – betrifft sie uns?». Es handelte sich um einen Anlass, bei welchem gezielt Betreuungspersonen und Verantwortliche der muslimischen Gemeinschaften Zürichs angesprochen und abgeholt wurden. Angesichts der Aktualität und Brisanz des Themas sollte eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen werden, um die Anliegen, Probleme und Fragen im Zusammenhang mit der Radikalisierung innerhalb des Islam und deren aktuell sehr starken Präsenz in den Medien zu diskutieren sowie den innermuslimischen Dialog zu stärken. Der Diplompädagoge Moussa Al-Hassan Diaw, tätig im Bereich Extremismus-Forschung, Prävention, Deradikalisierung und interreligiöser Dialog, führte fachkundig und umsichtig ins Thema ein und schuf die Grundlage für die anschliessende, äusserst angeregte Diskussion. Der Anlass war ein voller Erfolg; rund 40 Personen nahmen daran teil und beurteilten die Inputs und den Austausch als sehr bereichernd und hilfreich.

Generell lässt sich festhalten, dass die Zielgruppe der Weiterbildungsangebote nach wie vor schwierig zu erreichen ist, weil sie im Gemeindeleben wie auch im öffentlichen Diskurs zu Religion und Gesellschaft sehr stark eingebunden ist und vielen ehrenamtlichen Pflichten nachkommen muss. Doch hat sich auch gezeigt, dass es sinnvoll ist, beim Erstellen der Angebote genau zu beachten, welche gesellschaftlichen und religiösen Themen grosse Aktualität aufweisen und welche Gemeinschaften externe Unterstützung benötigen beim Bewältigen derselben. Es sollen deshalb weiterhin in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Dachverbänden ein auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot erarbeitet und in Kooperation mit den betreffenden Institutionen durchgeführt werden.

Woche der Religionen

Seit sieben Jahren findet jeweils in der ersten Novemberwoche die gesamtschweizerische „Woche der Religionen“ statt. Die Woche der Religionen bietet Raum für Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit sowie vielfältige Anstösse für Personen, die sich für religiöse Themen interessieren. Dabei soll ein gemeinsames Verständnis für unsere plurale Gesellschaft entstehen und die Möglichkeit geboten werden, aktuelle Fragen zu diskutieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Seit Beginn koordiniert das Forum im Raum Zürich die Veranstaltungen, welche im Rahmen der Woche der Religionen organisiert werden. Darüber hinaus tritt das Forum als Organisatorin auf, indem sie zum Abschluss dieser Woche zum gemeinsamen „Gebet der Religionen“ einlädt.

Veranstaltungsübersicht:

Datum und Veranstaltungsort	Veranstaltungsbeschreibung (Flyer-Text)
Samstag, 31. Oktober 2015 19.30 Uhr Kirche Offener St. Jakob	Eröffnung der Woche der Religionen 2015 Interreligiöses Chorkonzert Sechs Chöre singen charakteristische Werke aus ihrer Religion. Zwischen den musikalischen Darbietungen liest der Schauspieler Helmut Vogel die Geschichte von Joseph aus der Bibel und dem Koran. Diese Veranstaltung in der Kirche Offener St. Jakob ist Programmteil vom «Festival der Religionen».
Montag, 2. November 2015 19.00 Uhr Kulturhaus Helferei, Breitingen-Saal	Leben mit mehreren Religionen In vielen Familien koexistieren unterschiedliche Glaubenstraditionen und verschiedene Ausprägungen von Religiosität oder säkularen Lebensformen. Wie funktioniert dieses Zusammenleben und was bedeutet dies für die Kinder? Eine Diskussionsrunde mit Erfahrungsberichten und Fachpersonen.
Mittwoch, 4. November 2015 19.00 – 21.00 Uhr Ref. Kirchgemeinde Zürich-Fluntern	Leitfaden für den interreligiösen Dialog In diesem Workshop geht es um Stolpersteine und Tipps bezüglich des interreligiösen Dialogs. Grundlage des Workshops ist der Leitfaden, der 2014 vom Interreligiösen Think-Tank veröffentlicht wurde. Leitung: Reinhild Traitler und Tania Oldenhage.
Mittwoch, 4. November 2015 19.30 Uhr Johanneskirche	Mit Gott über das Mittelmeer Menschen aus Eritrea in der Schweiz – weshalb haben sie ihre Heimat verlassen? Was gibt ihnen Halt in einer neuen Welt? Orthodoxe und

	evangelische Christen sowie Muslime geben Einblick in ihre Glaubens- und Lebenswelt dort und hier sowie in ihr gemeinsames Engagement für Glaubensfreiheit.
Donnerstag, 5. November 2015 19.30 Uhr Ladenkirche Schwamendingen	Podiumsdiskussion zum Thema „Ist religiöse Wahrheit teilbar?“ VertreterInnen verschiedener Religionen diskutieren miteinander darüber, was der Begriff ‚Wahrheit‘ in ihrer Tradition bedeutet, und ob ihre Tradition anderen Religionen ebenfalls ‚Wahrheit‘ gewährt und gemeinsame Gebete zulässt.
Donnerstag, 5. November 2015 20.15 Uhr aki (Kath. Hochschulgemeinde)	Dokumentarfilm «Helden, die keine sein wollten» Mitten in Frankreich wurden über 3000 jüdische Flüchtlinge vor dem sicheren Tod durch die Nazis gerettet. Ein schweizerisches Filmteam ging auf Spurensuche. Nach der Filmvorführung steht ein Austausch mit den Filmemachern auf dem Programm.
Samstag, 7. November 2015 Sonntag, 8. November 2015 www.vioz.ch	Tag der offenen Moscheen Die Vereinigung der Islamischen Organisationen Zürich (VIOZ) lädt Sie zum Tag der offenen Moscheen im Kanton Zürich ein. Die Imame und Vorsteher der Moscheevereine freuen sich auf Ihren Besuch und beantworten gerne Ihre Fragen bei Kaffee und Kuchen. Details zu den Orten und Programmzeiten siehe: www.vioz.ch .
Sonntag, 8. November 2015 18.00 Uhr Kulturhaus Helferei, Kapelle	Abschlussfeier Gebet der Religionen – Ein Licht für die Verfolgten Menschen mit anderen Glaubensvorstellungen oder abweichenden Schriftenauslegungen werden von Machthabern vertrieben, verklagt, getötet. Nachrichten von Gewalt, Tod und Zerstörung erreichen uns in unseren heimischen Stuben und sind zu einer erschreckenden Alltäglichkeit geworden. In Anbetracht dieser Realität wollen wir zum Zeichen der Solidarität mit den Verfolgten ein interreligiöses Friedensgebet sprechen und uns dabei ihr Leid vergegenwärtigen. Gastredner: Gemeinderatspräsident Matthias Wiesmann. Religiöse Begleitmusik: Muslimischer A-cappella-Chor El Bosnawi. Beten Sie an diesem Abend mit und zünden Sie ein Licht an für alle, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Die Woche der Religionen begann ausnahmsweise bereits am Samstag; dies in Zusammenarbeit mit dem «Festival der Religionen», mit welchem das Zürcher Lehrhaus sein 20-jähriges Jubiläum feierte und seine Namensänderung in «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID» bekannt gab. Das Forum wirkte bei diesem dreitägigem Anlass in der Begleitgruppe mit und organisierte mit seinen Mitgliedern eine Reihe der insgesamt rund 100 Veranstaltungen. Höhepunkt war das sehr gut besuchte interreligiöse Chorkonzert, das zugleich die Woche der Religionen eröffnete.

Am Montag, 2. November lud das Forum gemeinsam mit der Integrationsförderung der Stadt Zürich zu einer Podiumsdiskussion ein (detaillierter Beschrieb siehe Seite 6, «Weiterbildung für religiöse Betreuungspersonen»).

Am Mittwoch, 4. November fanden gleich zwei Veranstaltungen statt. Der Interreligiöse Think Tank lud zu einem Workshop zu ihrem «Leitfaden für den Interreligiösen Dialog» ein. Das Podium war mit

zwei Herausgeberinnen des Leitfadens – Rif’at Lenzin und Reinhild Traitler – besetzt. Durch den Abend führte Pfarrerin Tania Oldenhage, welche die beiden Referentinnen die Erkenntnisse aus dem Leitfaden auf die momentane Flüchtlingsfrage ummünzen liess und dadurch eine angeregte Diskussion anstiess.

Beinahe zeitgleich erzählten Menschen aus Eritrea in der Veranstaltung «Mit Gott über das Mittelmeer» von ihren Erfahrungen und Hoffnungen. Abedom Girmay von der eritreisch-orthodoxen Kirche, der Muslim Said Senah und Yonnas Tseggai von der evangelischen Tensai-Kirche berichteten von ihrer Flucht in die Schweiz, aber auch vom Zusammenleben der verschiedenen Religionsgemeinschaften in ihrem Heimatland Eritrea und von ihrem religiösen Leben in der neuen Heimat Schweiz. Dabei kam es auch zu interessanten theologischen Disputen. Im Publikum waren neben interessierten Schweizer Zuhörern vor allem eine grosse Anzahl Angehöriger der verschiedenen eritreischen Glaubensgemeinschaften vertreten. Ein grosszügiges Buffet mit köstlichen eritreischen Spezialitäten rundete den gelungenen Abend ab.

Am 5. November folgte erneut ein dichtes Programm, denn der Veranstaltungsabend war wiederum doppelt belegt. Der Donnerstagabend begann mit der Podiumsdiskussion «Ist religiöse Wahrheit teilbar?». Auf Initiative der Ladenkirche in Schwamendingen trafen sich Prof. Christiane Tietz (evang. Theologin an der Universität Zürich), Priester Krishna Premarupa das von der Krishna-Gemeinschaft, Rabbiner Ruven Bar-Ephraïm und die Nonne Jampa Chödrön Liehti (Mitarbeiterin im Buddhistischen Zentrum Zollikon BZZ) zu Gesprächen zum Thema Wahrheitsanspruch der Religionen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und zog ein religiös durchmischtes Publikum an. Unter der Leitung von Isabelle Schär ging das Podium vorsichtig und differenziert mit den Begriffen um; bei den Publikumsfragen zeigte sich jedoch die Problematik, die sich um den Begriff Wahrheit und den mit ihr verbundenen Anspruch dreht.

Im Aki wurde etwas später der Dokumentarfilm «Helden, die keine sein wollten» gezeigt. Der Film liefert einen spannenden und berührenden Einblick in ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte des zweiten Weltkriegs: Er erzählt von der Zivilcourage der Bewohner des Plateau du Vivarais in Zentralfrankreich, welche 3’000 Juden versteckten und vor dem Tod bewahrten. Gemeinsam mit den Regisseuren wurde im Anschluss an den Film darüber diskutiert, ob und in welcher Weise ein solches beispielhaftes Handeln uns als Vorbild für unsere heutigen Taten, besonders im Angesicht der Flüchtlingskrise, dienen kann. Wie kann Solidarität vorgelebt und vermittelt werden? Die 40 bis 50 Teilnehmer des Anlasses zeigten sich sichtlich engagiert und betroffen.

Am Samstag, 7. November wie auch Sonntag, 8. November standen im Kanton Zürich die Moscheen offen; in der Stadt Zürich beteiligten sich fünf Moscheenvereine am bereits zur Tradition gewordenen «Tag der offenen Moscheen». Der Besuchstag wurde durch die VIOZ kantonsweit koordiniert.

Am Sonntagabend fand das «Gebet der Religionen» zum ersten Mal in neuer Form statt. Das Gebet war den Verfolgten gewidmet. In diesem Jahr bot das Kulturhaus Helferei den Mitgliedern des

Forums eine Plattform für ein Licht-Ritual. Zu Beginn der Veranstaltung trugen fünf Forumsmitglieder Symbole aus ihrer jeweiligen Religionstradition in die Kapelle und platzierten sie auf dem Gedenktisch. Zum ersten Mal wurde mit dem Gemeinderatspräsident Matthias Wiesmann ein für die Stadt relevanter Funktionsträger eingeladen, der thematisch in den Abend einführte. Danach kamen Kaser Alasaad und Marcel Cavallo zu Wort, die je eine Seite von Flucht verkörperten. Der eine ist aus Syrien geflüchtet, der andere empfängt die Geflüchteten im Bundeszentrum in Zürich Altstetten. Die Ritualleiterin – Pfarrerin Renate von Ballmoos – lud die Gäste ein, eine Kerze anzuzünden und dabei in Stille an die Verfolgten zu denken. Anschliessend beteten fünf Personen gemäss ihrer Tradition für den Frieden auf dieser Welt. Musikalisch wurde der Abend durch den A-cappella-Chor El Bosnawi gestaltet, der durch einen Ney-Spieler ergänzt wurde.

Die Woche der Religionen 2015 war programmtechnisch interreligiös ausgerichtet, und trotz des unmittelbar vorangegangenen, vom Zürcher Lehrhaus organisierten Festivals der Religionen waren fast alle Veranstaltungen gut besucht. Das prägende Thema der Woche war die aktuelle Flüchtlingskrise; fast alle Veranstaltungen nahmen darauf Bezug. Dieser aktuelle Bezug war wohl auch einer der Gründe für die positive Resonanz, welche das neu konzipierte, dynamisch gestaltete Gebet der Religionen hervorrief.

Bericht «Religionen und Gesellschaft 2014»

Wie bereits im Vorjahr hat das Zürcher Forum der Religionen auch 2015 einen Bericht zum Thema «Religionen und Gesellschaft» mit Fokus auf die Situation im Kanton Zürich veröffentlicht. Der Bericht, der sich jeweils auf das vergangene Jahr bezieht, geht auf eine Auftragsarbeit der Integrationsförderung Stadt Zürich zurück. Seit mehreren Jahren trägt das Zürcher Forum der Religionen im Auftrag der Integrationsförderung Stadt Zürich Informationen über die Entwicklungen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Grossraum Zürich und in Bezug auf öffentliche Debatten zum Thema Religion und Gesellschaft zusammen. Angesichts des zunehmenden Interesses und kontrovers geführten Debatten zum Zusammenspiel von Religion(en), Gesellschaft und Staat, aber auch in Anbetracht der vielfältigen Dynamiken der religiösen Landschaft im Kanton Zürich, erkennen das Zürcher Forum der Religionen und die Integrationsförderung der Stadt Zürich den Bedarf, einen solchen jährlichen Überblick zum Thema Religionen und Gesellschaft öffentlich zu machen.

Der Bericht Religion und Gesellschaft 2014 ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden Ereignisse und Debatten aus dem Kalenderjahr zusammengetragen, die das Verhältnis von Religion und Gesellschaft konkretisieren. Die Zusammenstellung beschränkt sich dabei nicht nur auf den Kanton Zürich, sondern bezieht sich auch auf Entwicklungen im nationalen Kontext oder in anderen Regionen der Schweiz, die Auswirkungen auf gesellschaftliche Dynamiken im Kanton Zürich haben können.

Der zweite Teil bietet einen Überblick zu den wichtigsten Entwicklungen und Ereignissen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich, wobei sich dieser Überblick auf die Religionsgemeinschaften bzw. Religionstraditionen beschränkt, welche in regem Austausch mit dem Zürcher Forum der Religionen stehen.

Die Zusammenstellung der Entwicklungen in den Gemeinschaften basiert in erster Linie auf den praktischen Erfahrungen und persönlichen Einschätzungen der im Zürcher Forum der Religionen engagierten Delegierten der Mitgliederorganisationen. Ergänzend wurden Medienberichte, Mitteilungen aus der Verwaltung und Veröffentlichungen der Religionsgemeinschaften (Newsletter, Zeitschriften, Zeitungen, Flyers, Internetseiten etc.) beigezogen.

Der Bericht rief positive Resonanz hervor und stiess auf Interesse nicht nur bei Vertretern der verschiedenen Behörden, sondern auch bei Studenten und Mitarbeitern des religionswissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich.

Der Bericht ist auf der Internetseite des Zürcher Forums der Religionen verfügbar:

<http://www.forum-der-religionen.ch/themen/Bericht.ReligionenundGesellschaft2014.pdf>

Beratung und Vermittlung

Während des ganzen Jahres hat die Geschäftsstelle des Zürcher Forums der Religionen unterschiedliche Anfragen von staatlichen Stellen, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen bearbeitet. Bei diesen Anfragen ging es in erster Linie darum, Auskünfte zu Gemeinschaften oder religiösen Themen zu geben, oder aber Ansprechpersonen bzw. religiöse Gemeinschaften für Veranstaltungen und Projekte zu vermitteln. Auch dieses Jahr haben die zahlreichen Anfragen, welche vielfältige Aspekte des interreligiösen Zusammenlebens sowie Unsicherheiten und Fragen hinsichtlich der Religionsausübung im Raum Zürich oder der Schweiz generell betreffen, gezeigt, dass das Zürcher Forum der Religionen als Anlaufstelle und Vermittlerin sehr gefragt und geschätzt wird. Insbesondere die Vermittlung zwischen Behörden und Religionsgemeinschaften spielt eine wichtige Rolle, aber auch die Anliegen der Angehörigen von Minderheitsreligionen und des Weiteren auch die Unterstützung von Studenten, welche Arbeiten über religiöse Themen verfassen und bei ihren Recherchen das Forum als Anlaufstelle nutzen, um mit Vertretern von Religionsgemeinschaften in Kontakt zu treten. 2015 waren aufgrund einer starken Medienpräsenz viele Anfragen mit dem Islam verbunden.

In beratender Funktion beteiligte sich das Zürcher Forum der Religionen weiterhin am Runden Tisch gegen Rassismus der Zürcher Stadtpolizei und war auch an verschiedenen Anlässen, die der Beratung, Vernetzung und der Verbesserung des interreligiösen Zusammenlebens im Raum Zürich dienen, präsent, so zum Beispiel am Imam-Empfang oder dem VIOZ-Jubiläum.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die Zusammenarbeit mit dem Bestattungs- und Friedhofsamt der Stadt Zürich, welches 2015 Informationsmaterial zum Thema «Hinduistische Abdankungen» erarbeitete. In diesem Zusammenhang waren Vertreter verschiedener hinduistischer Gemeinschaften beigezogen worden, um deren Anliegen und Bedürfnisse aufnehmen und berücksichtigen zu können. Das Zürcher Forum der Religionen war an diesem Prozess beratend, unterstützend und vermittelnd beteiligt; das gemeinsam mit dem Bestattungs- und Friedhofsamt

verfolgte Ziel, den Angehörigen der betreffenden Gemeinschaften so weit wie möglich Abdankungen unter Berücksichtigung ihrer eigenen Rituale zu ermöglichen, wurde erreicht. Die erarbeiteten Merkblätter richten sich sowohl an Hindus selbst als auch an die Bestattungämter.

Ebenfalls zu erwähnen ist im eine im November erschienene Stellungnahme, welche das Zürcher Forum in Kooperation mit dem Interreligiösen Runden Tisch im Kanton Zürich publizierte. Darin gaben das Forum und der Runde Tisch ihrer Betroffenheit angesichts der Terrorattentate in Paris Ausdruck und unterstrichen, wie wichtig es ist, von pauschalen Schuldzuweisungen abzusehen und den religiösen Frieden zu pflegen und zu wahren.²

Austausch mit Partnerorganisationen

Das Zürcher Forum der Religionen hat auch im Jahr 2015 den Austausch und die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen gepflegt. Es steht in regelmässigem Austausch mit dem interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich, dem Zürcher Lehrhaus (ZIID) und der gesamtschweizerisch agierenden Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS.

Beim von IRAS COTIS lancierten Projekt «Dialogue En Route», welches junge Menschen zum interaktiven Kennenlernen der interreligiösen Schweiz einlädt, ist das Forum bei der Erarbeitung der Angebote im Raum Zürich unterstützend, beratend und mitgestaltend involviert.

VEREINSWESEN

Neue Vertretungen im Forum

Im Jahr 2015 hat das Zürcher Forum der Religionen fünf neue Personen im erweiterten Vorstand begrüssen dürfen. Dinah Hess, die Leiterin des Zentrums für Migrationskirchen, hat als Vertreterin der Evangelisch-reformierten Landeskirche den Sitz von Gabriela Bregenzer übernommen. Dilek Ucak, Vertreterin der Vereinigung Islamischer Organisationen in Zürich (VIOZ), ersetzt das langjährige, engagierte Forums- und Vorstandsmitglied Mahmoud El Guindi. Als Ersatz für Franz Stampfli ist Zeno Cavigelli, Synodalrat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich und dort zuständig für den interreligiösen Dialog, ins Forum eingetreten. Ein weiteres neues Mitglied ist Suthakar Parameswaran, welcher Ratnacumar Vijayanathan ersetzt und im Forum den Sri Sivasubramaniam Tempel Adliswil vertritt.

Als neue Mitgliederorganisation konnte der Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich im Forum aufgenommen werden; vertreten wird er von Branimir Petkovic, Pfarrer der Serbisch-orthodoxen Kirchgemeinde in Zürich.

Markus Klinkner ist neues Vorstandsmitglied und ersetzt in dieser Funktion Mahmoud El Guindi.

² Der vollständige Text der Stellungnahme findet sich unter http://www.rundertisch.ch/content/index_ger.html

Vertretungen und Mitarbeitende

Geschäftsstelle 2015

- Virginia Suter Reich, Geschäftsführerin bis April 2015
- Mirjam Läubli, Geschäftsführerin ab Mai 2015
- Denise Perlini-Pfister, Projektleiterin Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen

Präsident

- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster

Vorstand

- Mahmoud El Guindi, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich; Verabschiedung an der Mitgliederversammlung 2015.
- Melanie Handschuh, Christkatholische Kirchengemeinde Zürich
- Markus Klinkner, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Christof Meier, Integrationsförderung der Stadt Zürich
- Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster, Präsident des Zürcher Forums der Religionen

Mitglieder des erweiterten Vorstands

- Gabriela Bregenzer, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich; Verabschiedung an der Mitgliederversammlung 2015.
- Bettina Bütikofer, Integrationsförderung der Stadt Zürich
- Reuven Bar Ephraïm, Jüdisch Liberale Gemeinde Or Chadash Zürich
- Zeno Cavigelli, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat
- Simone Furrer, Fachstelle für Integrationsfragen Kanton Zürich
- Ruth Gellis, Israelitische Cultusgemeinde Zürich
- Dinah Hess, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Mahmoud El Guindi, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich; Verabschiedung an der Mitgliederversammlung 2015.
- Melanie Handschuh, Christkatholische Kirchengemeinde Zürich
- Natalia Höpli, Arbeitsgemeinschaft Orthodoxer Kirchen in der Schweiz; Verabschiedung im Dezember 2015.
- Satish Joshi, Forum für Hinduismus in der Schweiz
- Hanna Kandal, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Dechen Kaning, tibetisch-asiatisches Kulturzentrum Songtsen House
- Markus Klinkner, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Christof Meier, Integrationsförderung der Stadt Zürich
- Julia Morais, Fachstelle für Integrationsfragen Kanton Zürich; Verabschiedung im Juli 2015.
- Suthakar Parameswaran, Sri Sivasubramaniam Tempel Adliswil
- Branimir Petkovic, Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich
- Christoph Sigrist, Präsident des Zürcher Forums der Religionen
- Franz Stampfli, Römisch-katholische Kirche des Kantons Zürich (Vertr. staatskirchliche Strukturen); Verabschiedung an der Mitgliederversammlung 2015.
- Dilek Ucak, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- Rahel Walker Fröhlich OCDS, Römisch-katholische Kirche des Kantons Zürich (Vertr. Generalvikariat)